

Firma	Information	Bezeichnung
telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH, Ostfildern	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 Datum: 07.01.2020 Sprache: Deutsch

telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH

Ostfildern

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

1. Geschäftstätigkeit und Leistungsindikatoren

Unbemannte Plattformen, IED/NBC-Einsatzfahrzeuge und Entschärfungsgeräte

Die Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH entwickelt und fertigt Geräte, Systeme und Verfahren zur Lokalisierung, Identifizierung, Zerstörung und Beseitigung von unbekanntem Spreng- und Brandvorrichtungen sowie sonstigen Kampfmitteln, zur Aufklärung und Beseitigung von ABC-Gefahren sowie zum Schutz der mit diesen Aufgaben betrauten Personen, der Bevölkerung und insbesondere kritischer Infrastruktur. Kunden sind Spezialeinsatzkräfte bei Polizei und Militär weltweit.

Das Marktumfeld der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH war im Berichtsjahr 2018 zum einen durch den sich gegenüber dem Tiefpunkt Ende 2015/Anfang 2016 stark erholten und stabilisierten Rohölpreis und damit sich entzerrenden Staatsbudgets diverser Zielländer als auch durch sich weiter entwickelnde Bedarfe vor dem Hintergrund neuer beziehungsweise erhöhter politischer und terroristischer Bedrohungslagen geprägt, die sich weiterhin noch zu verstärken scheinen.

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Lieferungen in der Produktgruppe unbemannte Plattformen und von EOD-Robotern des Typs tEODor u.a. an Kunden in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Deutschland und Italien, während beim EOD-Roboter telemax Lieferungen an Kunden in den USA, Australien, Indonesien, Bangladesch, Dänemark und Schweden erfolgten. Die Produktgruppe IED/NBC-Einsatzfahrzeuge bediente einen Kunden in Österreich.

Der Anteil dieser Produktgruppen am Gesamtumsatz 2018 (Vorjahreswerte in Klammern) betrug für die unbemannten Plattformen 91% (84%), für IED/NBC-Einsatzfahrzeuge 2% (2%) und für Entschärfungsgeräte 7% (14%).

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2018 beinhaltet insbesondere Aufträge zur Lieferung von EOD-Robotern und Ersatzteilen an Armeen in Indonesien, Israel, Kasachstan und Kanada sowie Polizeikräfte in Thailand, der Schweiz und Algerien.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Ersatzteil- und Serviceaufträge zur Wartung und Reparatur der inzwischen sehr zahlreich im Markt befindlichen Produkte und Systeme in einer Größenordnung von EUR 4,6 Mio. (26% am Gesamtumsatz 2018) abgewickelt (Vorjahr EUR 3,7 Mio./ 18% am Gesamtumsatz 2017).

Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft werden der Umsatz, das Periodenergebnis sowie der Cashflow verwendet. Daneben werden weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung der Gesellschaft von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Als nichtfinanzieller Leistungsindikator dient die Anzahl der im Geschäftsjahr gelieferten Roboter. Hier wurden im Berichtsjahr 40 Einheiten ausgeliefert (Vorjahr: 47).

2. Wirtschaftsbericht / Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 konnte der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 4% gesteigert werden. Aufgrund später Beauftragung durch öffentliche Auftraggeber konnte das Umsatzziel nicht erreicht werden. Die erzielte Gesamtleistung (-5% gegenüber dem Vorjahr) konnte den Umsatzrückgang teilweise auffangen. Das Verhältnis Rohergebnis/Umsatz konnte von 57% auf 59% gesteigert werden. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2018 erreichte mit 6,5 Mio. € ein überdurchschnittliches Niveau.

Das Ergebnis (Gewinn) vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) betrug im Geschäftsjahr 2018 ca. EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,8 Mio.), der Jahresüberschuss 0,1 Mio. EUR. Der durch die Verschmelzung der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH auf die telerob Holding GmbH im Jahre 2016 entstandene Geschäfts- und Firmenwert wird über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben. Allein dadurch entsteht ein jährliches Abschreibungsvolumen von 1,07 Mio. EUR.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt seit Oktober 2016 sowohl aus Kontokorrentlinien als auch aus einem langfristig zur Verfügung gestellten Darlehen in Höhe von ursprünglich 10,65 Mio. EUR, von dem im Geschäftsjahr 1,0 Mio. EUR getilgt wurden. Das Working Capital erhöhte sich im Geschäftsjahr um EUR 4,8 Mio. auf 8,5 Mio. EUR. Die Nettoliquidität beträgt -10,9 Mio. EUR, der Cashflow EUR -3,7 Mio. (Vorjahr EUR -0,6 Mio.). Im Saldo ergeben die Veränderungen eine Erhöhung der Bilanzsumme um EUR 0,7 Mio. auf 22,3 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen im Umfang von EUR 295 Tsd. (Vorjahr: EUR 166 Tsd.) getätigt. Diese beinhalten Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für die allgemeine DV-Ausstattung (EUR 217 Tsd.), Technische Hard- und Software (EUR 32 Tsd.) und Geschäftsausstattung (EUR 12 Tsd.).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 hat sich die Stammebelegschaft der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH zum 31. Dezember 2018 um 6 auf 77 Personen erhöht, von denen keine in einem befristeten Arbeitsverhältnis steht (31. Dezember 2017: kein befristetes Arbeitsverhältnis).

Forschung und Entwicklung

Das Ziel der Telerob ist es, Trends und Innovationen zu entwickeln, um für unsere Kunden immer die beste Technologie mit höchster Zuverlässigkeit zur Verfügung zu stellen. Die F&E-Aktivitäten der Telerob sind ein zentrales Instrument, um sich im Wettbewerb mit der Konkurrenz zu differenzieren und die Marktposition der Telerob weiter auszubauen.

Zuverlässigkeit und leichte, intuitive sowie autonome Bedienbarkeit unserer Produkte sind von immer größerer Bedeutung im Wettbewerb mit der Konkurrenz. Neben Trend- und Innovationsaktivitäten konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsleistungen deshalb schwerpunktmäßig auf diese Bereiche. Die Telerob arbeitet an der Weiterentwicklung und erfolgreichen Vermarktung der in den Vorjahren entwickelten Produkte, z.B. dem weiteren Ausbau der Telemax-Roboterfamilie, die alle bereits am Markt hohe Anerkennung finden.

Im Geschäftsjahr 2018 waren im F&E-Bereich der Telerob durchschnittlich 14,6 (VJ 13,8) Mitarbeiter beschäftigt bei Gesamtkosten in Höhe von € 2,273 Mio. (VJ 1,733 Mio.), was 12,9% (VJ 5,3%) vom Umsatz ausmacht.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Vertriebschwerpunkte der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH lagen wie in den vergangenen Jahren im europäischen, arabischen und asiatischen sowie neuerdings auch verstärkt im US-Amerikanischen Militär-, Polizei- und Homeland Security-Markt.

Bei den europäischen Sicherheitskräften stehen weiterhin stetig Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen zum Austausch veralteter Systeme, sowie zum Aufbau neuer Fähigkeiten an. Komplexer werdende Bedrohungsszenarien erzeugen einen wachsenden Bedarf nach diversifizierten Robotern für erweiterte und zusätzliche Anwendungsbereiche. Die besonderen und spezifischen Anforderungen aus diesen Anwendungsbereichen erfordern regelmäßig die Beschaffung zusätzlicher Roboter-Systeme, da sie mit einem universalen System nicht zufriedenstellend erfüllbar sind. Telerob hat sich diesem veränderten Bedarf bereits vor einigen Jahren angepasst und bietet ihren Kunden mit der telemax-Roboter-Familie eine breite Auswahl spezifischer Fähigkeiten und Ausprägungen, basierend auf einer gemeinsamen Plattform. Hieraus ergeben sich für Telerob vielfältige Chancen zur Umsatz- und Marktanteilerhöhung für die nächsten Jahre.

In den USA anerkennt der Markt zunehmend den technologischen Mehrwert der Telerob Systeme in der Anwendung sowie die qualitativen Vorzüge im Vergleich zu den etablierten US-amerikanischen Wettbewerbern. Telerobs rasant ansteigender Erfolg in diesem Markt zwingt und zwingt weiterhin die lokalen Wettbewerber zu umfangreichen Investitionen in Forschung und Entwicklung um technologisch Anschluss zu halten. Während das bei den entsprechenden Wettbewerbern bereits zu teilweise exorbitanten Preissteigerungen führte, kann Telerob, getragen von den über Jahre kontinuierlichen Investitionen in die eigene Forschung und Entwicklung, die Verkaufspreise ihrer Roboter weiterhin annähernd konstant halten. Telerobs Marktstellung verbessert sich so zunehmend auch durch preisliche Vorteile.

Die Staatsausgaben, sowie die Haushalte und Budgets der Staaten der arabischen Halbinsel haben sich mittlerweile an die reduzierten Staatseinnahmen durch den niedrigeren Ölpreis angepasst. Der seit einigen Jahren entstandene Beschaffungstau zur Terrorabwehr löst sich sukzessive auf und erste mit Budget allokierte Beschaffungsvorhaben für komplette Einsatzfahrzeug-Flotten mit EOD-Robotern sind in Vorbereitung bzw. Bearbeitung. Hervorzuheben sind hier insbesondere Projekte in Kuwait und Saudi-Arabien, die sich im Laufe

des Jahres 2019 finalisieren lassen werden. Die restriktive Exportpolitik der Bundesregierung für diese Region stellt Telerob's gute Kundenbeziehungen jedoch auf eine harte Probe. Entscheidungen zu entsprechenden Exportgenehmigungen dauern nicht selten 6 bis 12 Monate und deutlich länger oder gar ohne Aussicht auf überhaupt eine Entscheidung.

Die weltweiten Bedrohungslagen, verstärkt aktuell durch die vermehrte Rückkehr von DAESH / ISIS -Kämpfern aus den Krisenregionen in ihre Heimatländer, sprechen nach wie vor für einen weiter wachsenden Bedarf an spezifischen, technischen Lösungen zur Terror-Bekämpfung und zum Schutz kritischer Infrastruktur.

Obgleich fokussiert auf diesen Kernmarkt, prüft Telerob intensiv robotische Anwendungsmöglichkeiten in benachbarten wie auch in bisher völlig fremden Marktsegmenten. Grundsätzlich ist eine Tendenz zu wachsender Akzeptanz von Roboter-Systemen in vielen Anwendungen erkennbar. Von besonderem Interesse für Telerob sind hier aktuell sicherheitsrelevante Infrastruktur im Offshore Öl- und Gasgeschäft sowie eine Vielzahl handwerklich-industrieller Anwendungen wie z.B. automatisiertes Fliesenlegen, Abtragen von Betonoberflächen und Ähnliches. Bisher hat zwar keines dieser Themen besonderes Potential aufzeigen können, im Rahmen diverser Kooperation, unter anderem im Rahmen von EU-Forschungsprojekten, ergeben sich für Telerob aber stetig neue Impulse und zeigen sich neue Möglichkeiten.

Vor dem Hintergrund der umfangreichen Exporte der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH in Drittländer ist die Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Nachfrageverhalten zu beobachten. Bei Fremdwährungsaufträgen wird kurzfristigen Kursschwankungen mit grundgeschäftsbezogenen Devisentermingeschäften begegnet. Das im Umfeld öffentlicher Auftraggeber eher unterdurchschnittlich einzustufende Debitorenausfallrisiko wird durch den Einsatz von Zahlungssicherungsinstrumenten wie Akkreditiven und Garantien weiter reduziert.

Im Umfeld der Zulieferer der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH zeichnen sich wegen der anhaltend sehr positiven Gesamtkonjunktur zunehmend Engpässe bei den Lieferzeiten sowie Preiserhöhungen ab, denen mit einer Vergrößerung und Verbreiterung der Zulieferstruktur begegnet wird.

4. Prognosebericht

Der zum Jahresende erwartete Auftragsbestand verschafft eine Auslastung für einen Zeitraum von rund drei Monaten.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung des Marktumfeldes erwartet die Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH auf Basis ihrer sehr guten weltweiten Wettbewerbsstellung für das Geschäftsjahr 2019 eine deutliche Steigerung des Umsatzniveaus und somit ein starker Anstieg der zu liefernden Roboter gegenüber dem Berichtsjahr, ein entsprechend deutlich positiveres Periodenergebnis sowie ein stark verbesserter Cashflow.

Insgesamt sieht sich die Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH durch ihre Marktposition sowie einer auf kontinuierlichen Bedarfsanalysen basierenden, nachhaltigen Strategie bezüglich neuer Produkte und Märkte unverändert gut gewappnet für die vor ihr liegenden Aufgaben.

Ostfildern, den 15. April 2019

Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH

Geschäftsführung

Norbert Gebbeken

Thomas Biehne

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	138.261	88.449
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.476.000	8.544.000
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	52.863	55.525
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.275	24.386
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	323.970	319.342
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	96	96
	8.012.465	9.031.798
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.505.506	1.568.769
2. Unfertige Erzeugnisse	2.050.355	1.572.356
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.276.335	780.062
4. Geleistete Anzahlungen	56.845	15.460
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-120.000	-31.479
	5.769.041	3.905.168
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.232.298	3.873.017
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.933.055	19.274
3. Sonstige Vermögensgegenstände	97.189	15.624
	7.262.542	3.907.915
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	145.049	3.435.047
	13.176.632	11.248.130
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	42.562	51.487
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	1.040.828	1.222.856
	22.272.487	21.554.271

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	36.000	36.000
II. Kapitalrücklage		
	4.736.421	4.736.421
III. Bilanzgewinn		
	1.977.714	1.919.265
	6.750.135	6.691.686
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	3.574.972	3.524.600
	3.574.972	3.524.600
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.379.376	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520.961	496.641
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.047.040	10.041.044

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	17.566.102	20.252.537
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	1.024.175	-641.545
3. Sonstige betriebliche Erträge	18.590.277	19.610.992
	207.238	619.778
	18.797.515	20.230.770
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.569.976	-7.882.685
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-842.476	-714.693
	-8.412.452	-8.597.378
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.058.559	-5.199.369
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-952.247	-893.916
	-6.010.806	-6.093.285
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.313.726	-1.285.668
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.211.984	-2.719.741
	848.547	1.534.698
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-663.192	-635.728
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-95.000	-87.000
	-758.192	-722.728
12. Ergebnis nach Steuern	90.355	811.970
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
13. Sonstige Steuern	-11.906	-11.578
14. Jahresüberschuss	78.449	800.392
15. Gewinnausschüttung	-20.000	0
16. Gewinnvortrag	1.919.265	1.118.873
17. Bilanzgewinn	1.977.714	1.919.265

Anhang**A. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH zum 31. Dezember 2018 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§ 264 bis 288 HGB) und den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB und nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Ostfildern und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HR B Reg. Nr. 726381).

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Angaben und Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung**

Die Gesellschaft hat ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB aufgestellt.

Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses sowie Ansatz und Bewertung der einzelnen Posten entsprechen den im Vorjahr angewandten Grundsätzen. Im Sinne der verbesserten Übersichtlichkeit werden gesetzlich vorgeschriebene Aufgliederungen von Bilanzpositionen teilweise im Anhang angegeben.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren gem.

§ 275 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung abgeschrieben.

Der im Geschäftsjahr 2016 bilanzierte **Geschäfts- und Firmenwert** wird über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben. Anhaltspunkte für die Schätzung der angewandten voraussichtlichen Nutzungsdauer sind unter anderem die Lebenszyklen der Hauptprodukte und das Geschäftsmodell mit Erlangung der wirtschaftlichen Selbständigkeit seit Oktober 2016.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 (Vorjahr € 410) im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungskosten über € 800 liegen, werden planmäßig entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten. Das Niederwertprinzip wurde beachtet.

Die **Fertigerzeugnisse** sowie die **Unfertigen Erzeugnisse** sind zu den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten anteilige Gemeinkosten.

Für Verwertungsrisiken wurden im Vorratsvermögen Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden ohne Umsatzsteuer zum Nennbetrag ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken bilanziert.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem

Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. wurde im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 3,21 %.

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,50 % bei den Renten ausgegangen.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes werden im Finanzergebnis gezeigt.

Durch die **erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG** hat sich zum 1. Januar 2010 eine Unterdotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe von € 441.913 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von maximal 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine entsprechende Zuführung in Höhe von € 29.461 die im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten ist. Zum 31. Dezember 2018 betragen die infolge der Übergangsregelung noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen 176.764 €.

Die Gesellschaft verfügt über **Rückdeckungsversicherungen** für Pensionszusagen, die **Deckungsvermögen** i. S. von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB darstellen. Entsprechend wurde das zum 31. Dezember 2018 vorhandene Guthaben in Höhe von T€ 3.589 mit der bestehenden Pensionsrückstellung von T€ 2.548 verrechnet. Der Aktivüberhang wird auf der Aktivseite der Bilanz entsprechend § 246 Abs.2 S.3 HGB unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" separat ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen von 243 TEUR wurde mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 108 TEUR verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

II. Angaben zu Posten der Bilanz

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2018 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.052.936	146.566	8.432	1.191.070	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.680.000	0	0	10.680.000	
	11.732.936	146.566	8.432	11.871.070	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.244	0	0	75.244	
2. Technische Anlagen und Maschinen	299.299	10.121	165.458	143.962	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.569.608	138.342	114.887	1.593.063	
	1.944.151	148.463	280.345	1.812.269	
III. Finanzanlagen	96	0	0	96	
	13.677.183	295.029	288.777	13.683.435	
		Abschreibungen			
	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	964.487	96.754	8.432	0	1.052.809
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.136.000	1.068.000	0	0	3.204.000
	3.100.487	1.164.754	8.432	0	4.256.809
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.719	2.662	0	0	22.381
2. Technische Anlagen und Maschinen	274.913	13.232	165.458	0	122.687
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.250.266	133.078	114.251	0	1.269.093
	1.544.898	148.972	279.709	0	1.414.161
III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
	4.645.385	1.313.726	288.141	0	5.670.970
				Restbuchwerte	
				31.12.2017 €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				88.449	138.261
2. Geschäfts- oder Firmenwert				8.544.000	7.476.000
				8.632.449	7.614.261
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				55.525	52.863
2. Technische Anlagen und Maschinen				24.386	21.275
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				319.342	323.970
				399.253	398.108
III. Finanzanlagen				96	96
				9.031.798	8.012.465
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
				31.12.2017 T€	31.12.2018 T€

	T€	T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.873	5.232	5.232
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19	1.933	1.933
davon aus Lieferungen und Leistungen	19	1.933	1.933
davon aus Finanzverkehr	0	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	16	97	97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.908	7.262	7.262

3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und der Frankiermaschine.

4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Gesellschaft verfügt über Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen, die Deckungsvermögen i. S. von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB darstellen, und mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet werden. Entsprechend wurde das zum 31. Dezember 2018 vorhandene Guthaben in Höhe von T€ 3.589 mit der bestehenden Pensionsrückstellung von T€ 2.548 verrechnet. Der Aktivüberhang wird auf der Aktivseite der Bilanz entsprechend § 246 Abs. 2 S. 3 HGB unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" separat ausgewiesen.

Der Zeitwert des Deckungsvermögens, der durch Aktivwertmitteilungen des Versicherers zu den Rückdeckungsversicherungen bestätigt wurde, entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung).

5. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ergeben sich ausschließlich aktivische Steuerlatenzen. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz latenter Steuern in der Bilanz unterbleibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich Pensionsrückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

6. Eigenkapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 36. Im Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.978 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von T€ 1.919 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden T€ 20 aus dem Vorjahresergebnis an die Eigentümerin ausgeschüttet.

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Anwendung des § 253 Abs. 6 S. 1 HGB ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 325 (Vorjahr T€ 302) gegenüber der Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes. In Höhe des Unterschiedsbetrages besteht eine Ausschüttungssperre.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab, u. a. für noch anfallende Kosten (T€ 590; Vorjahr T€ 417), Vertragsstrafen (T€ 2.211; Vorjahr T€ 2.116), Personalaufwendungen (T€ 218; Vorjahr T€ 415), und Gewährleistungen (T€ 157; Vorjahr T€ 284).

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2017			
	T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497	497	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
davon aus Finanzverkehr	0	0	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.841	191	0	10.650
davon aus Steuern	127	127	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	11.338	688	0	10.650
	31.12.2018			
	T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.379	1.379	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521	521	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
davon aus Finanzverkehr	0	0	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.047	397	9.650	0
davon aus Steuern	250	250	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	11.947	2.297	9.650	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch die üblichen Eigentumsvorbehalte besichert.

III. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 73; Vorjahr T€ 353) sowie Erträge aus Währungsumrechnungen (T€ 46; Vorjahr T€ 243).

2. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung" sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 96 (Vorjahr T€ 61) enthalten.

1. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungsverluste in Höhe von T€ 147 (Vorjahr T€ 8).

3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von T€ 254 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (Vorjahr T€ 199).

C. Ergänzende Angaben

I. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen belaufen sich auf T€ 1.097 (davon sind im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 T€ 477 und im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2023 T€ 620 fällig).

In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen.

II. Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Norbert Gebbeken; Geschäftsbereiche: Entwicklung, Produktion, Qualitätswesen, Einkauf, Kaufmännisches Wesen, IT, allgemeine Organisation

Thomas Biehne; Geschäftsbereiche: Vertrieb, Marketing, Projektmanagement, Auftragsabwicklung, Kundendienst

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2018 zwei Geschäftsführer, die von der Gesellschaft Geschäftsführerbezüge erhalten haben. Das Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB wird daher in Anspruch genommen.

III. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 74 (Vorjahr: 73).

	Anzahl
Gewerbliche Mitarbeiter	7
Angestellte	67
	74

I V. Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2019 verzeichnet die Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH im Vergleich zu den ersten 2 Monaten des Vorjahres einen planmäßig deutlich höheren Auftragszugang. Zusammen mit dem zum 01.01.2019 aus dem Vorjahr übertragenen, im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohen Auftragsbestand, deuten aktuelle Umsatz- und Ergebnisprognosen auf ein noch deutlich positiveres Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2019 hin.

Ostfildern, den 15.04.2019**Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH**

Geschäftsführung

Norbert Gebbeken

Thomas Biehne

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**An die Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH, Ostfildern**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH, Ostfildern, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 15. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carolin Schütt, Wirtschaftsprüferin

ppa. Sutharsan Sriskantharajah, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde am 16.04.2019 festgestellt.
